

Wetterkarte

Die Wettervorhersagen des Reichswetterdienstes gelten im allgemeinen für 1 bis 2 Tage und können trotz des verhältnismäßig kurzen Vorhersagezeitraumes der Wirtschaft wertvolle Dienste leisten.

Fernmündliche Wettervorhersagen für Dresden, Leipzig, Chemnitz u. deren weitere Umgebung über den Fernsprechkundendienst (Anruf 04), und zwar ab 9.30 Uhr für den laufenden Tag, ab 11 Uhr für den folgenden Tag, freitags ab 14 Uhr für Sonntag.

Wirtschaftsförderdienst für Land- und Forstwirtschaft, Gärtnereien, Bauunternehmen, Transportfirmen usw.: Die Beratung erfolgt bei laufender Inanspruchnahme gegen eine mäßige Bezugsgebühr; Einzelauskünfte RM. 2.—.

des Reichswetterdienstes

Ausgabeort:

Dresden

Druck und Verlag: Wetterkarte der Flughafenleitung Dresden, Klogische (Beziel Dresden), Fernruf 68141, 68847. Postfachkonto Dresden 37978.

Die Wetterkarte erscheint täglich 13 Uhr. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen. Auch Beschwerden über unregelmäßige Zustellung sind nur bei der Post vorzubringen. Bezugspreis monatlich RM. 1.50 auschl. Bestellgebühr.

Nachdruck und Verwertung für öffentliche Vorhersage verboten.

Wintersport- und Straßenwetterbericht: Im Winter werden unter Mitarbeit der Fachorganisationen amtl. Wintersport- und Straßenwetterberichte herausgegeben. Bei günstigen Wintersportverhältnissen liegt der Wetterkarte regelmäßig ein Wintersport-Wetterbericht für Sachsen und Thüringen bei.

Langfristvorhersagen: Im Sommer wird jeden Donnerstag die Zehntagevorhersage der Forschungsstelle für langfristige Witterungsvorhersage des Reichswetterdienstes in Bad Homburg o. d. H. verbreitet.

Erläuterungen zur Wetterkarte.

Die Wetterkarte Dresden des Reichswetterdienstes bringt auf Seite 3 ihres täglichen Wetterberichtes einen Auszug aus ihrer Arbeitswetterkarte, welche für die Beurteilung der Wetterlage und der Wetterentwicklung die Hauptgrundlage bildet. Für eine Anzahl von Stationen sind die um 8 Uhr früh beobachteten Wetterelemente Wind, Wetterzustand (Grad der Himmelsbedeckung, Niederschlag u. a.), Temperatur sowie die seit 19 Uhr des Vortages gefallene Niederschlagsmenge eingetragen. Die Zahlen links oben neben den Stationskreisen bedeuten die Werte der Lufttemperatur in ganzen Graden Celsius, die unterstrichenen Zahlen rechts unten geben die seit 19 Uhr des Vortages gefallenen Niederschlagsmengen in Millimetern Wasserhöhe, d. h. Liter pro Quadratmeter an. Die Niederschlagsmengen sind auf ganze Millimeter abgerundet; Niederschlagsmengen unter 0,5 mm werden durch 0 bezeichnet. Das an den Stationen herrschende Wetter wird durch Symbole links unten neben den Stationskreisen wiedergegeben. Diese Symbole und die Windangaben sind in der unter der Wetterkarte befindlichen Zeichenerklärung erläutert.

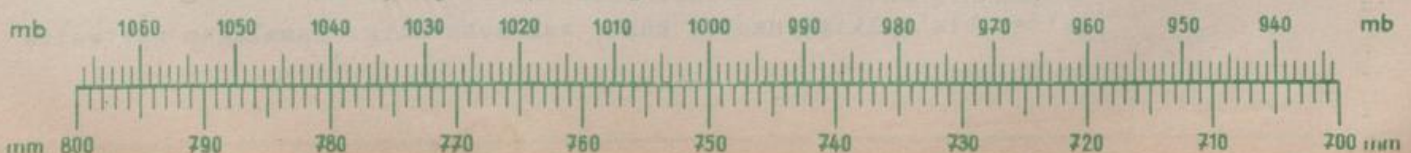
Die Luftdruckverteilung über dem Gebiet der Wetterkarte ist durch Isobaren, Linien gleichen auf den Meerespiegel bezogenen Luftdruckes, in Millibar dargestellt. Als Maß für den Luftdruck wird auf Beschluß der Internationalen Meteorologenkonferenz in Kopenhagen (Herbst 1929) nicht mehr das Millimeter Quecksilber, sondern die Druckeinheit Millibar verwandt; ein Millibar entspricht 1000 Dyn pro Quadratcentimeter oder $\frac{1}{4}$ mm Quecksilber. Die Lage eines Hochdruckgebietes wird in der Wetterkarte durch ein „H“, die Lage eines Tiefdruckgebietes durch ein „T“ gekennzeichnet.

Wie durch neuere Untersuchungen vor allem im Anschluß an die Arbeiten von V. Bjerknes (1921) nachgewiesen wurde, herrscht nicht schlechthin in Hochdruck-

gebieten heiteres Wetter, und Stürme und Niederschläge treten nicht ausschließl. in Tiefdruckgebieten auf. Die meteorologischen Störungen sind vielmehr meist an Fronten oder Frontalzonen gebunden, an denen in der Mehrzahl der Fälle Luftmassen verschiedenen Ursprungs und verschiedener Beeinflussungen durch den Untergrund, über den sie geströmt sind, in Wechselwirkung treten. Die Untersuchung der Verteilung und Lage von Luftmassen erweist sich daher vom meteorologischen Standpunkt als sehr wertvoll. Solche Luftmassen besitzen über einem größeren Gebiet Einheitlichkeit bezüglich Temperatur und Feuchte, Strahlung, luftelektischer sowie einer Reihe anderer meteorologischer und bioklimatischer Faktoren. Die regelmäßige Angabe der Luftmassen ist deshalb nicht nur für den Meteorologen und Klimatologen, sondern auch für den Mediziner und Biologen von Interesse. Die Luftmasse der unteren Schichten über Dresden zu den Terminen 14 und 19 Uhr des Vortages sowie 8 Uhr des Ausgabetales der Wetterkarte wird auf Seite 2 des Wetterberichtes angegeben. Nähere Ausführungen über Luftmassen werden in Abwechselung mit anderen Abhandlungen von Zeit zu Zeit auf Seite 4 des Wetterberichtes veröffentlicht.

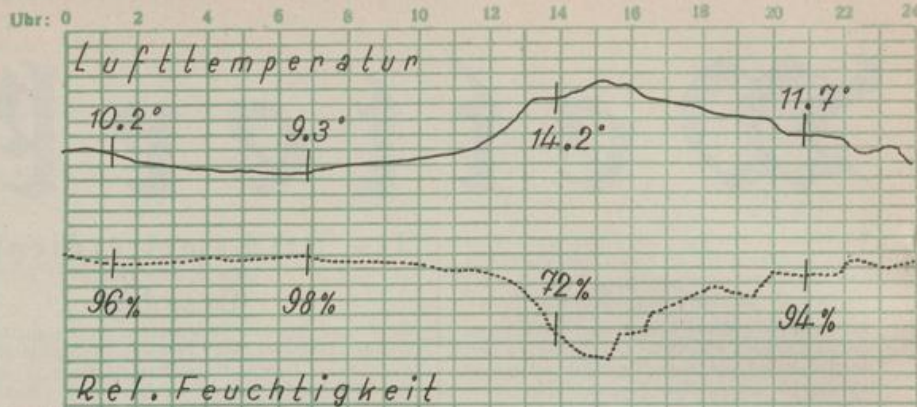
Der vorliegende Wetterbericht enthält auf Seite 2 weitere regelmäßige Beobachtungsdaten, deren Bedeutung aus den vorgedruckten Tabellenüberschriften ohne weiteres verständlich ist. An Beobachtungen aus der freien Atmosphäre werden täglich eine Höhenwindmessung von Dresden und die Meßergebnisse (Luftdruck, Temperatur und relative Feuchtigkeit) einer deutschen aerologischen Aufstiegsstelle veröffentlicht. Die bioklimatische Bedeutung der Messungen des Observatoriums Wahnsdorf b. Dresden wird durch regelmäßig wiederholte Abhandlungen auf Seite 4 des Wetterberichtes erläutert.

Umrechnung des Luftdruckmaßes Millibar in Millimeter Quecksilbersäule:



Dresden - Flughafen

Zeit	Wind		Himmelsbedeckung			
	Richtg.	m/s.	/10	Art		
7h	Still	-	9	Sc. As.		
14 "	ENE	1	9	Cu. Sc. Ac.		
21 "	Still	-	6	Sc.		
Zeit	Temperatur	Luftdruck	Rel. Absol.	Sicht		
	Celsius	mm	%	mm	km	
7h	9.3	745.4	98	8.3	2-3	
14 "	14.2	745.9	73	9.2	10-15	
21 "	11.7	745.5	94	9.5	15-20	
Tagesmittel	11.7	Tiefste Temperatur an der Oberfläche des Erdbodens in der Nacht vom 24. zum 25. : 7.3 C°				
Abweichung Normalwert	-0.9					



Sonnenscheindauer (1.6 Stunden)

Wahnsdorf

Sonnenscheindauer (1.5 Stunden)

Intensität d. Sonnensstrahlg. (Grammkalor. je qcm):

Keine Messung!

Intensität d. Ultraviolett-Strahlg. v. Sonne + Himmel (Relat. Einheiten):

1.7 17.3 28.3 0.0

Potentialgefälle (Volt je Meter)

65 45 70 110 - -

Gesamtleitfähigkeit (Elektrostatische Einheiten)

- - 443 272 225 138 95

Abkühlungsgröße (Milligrammkalorien je qcm i. d. Sek.):

21-7h: 12.8 7-14h: 5.4 14-21h: 8.2

Wettermeldungen vom Ausgabetag 7 bzw. 8 Uhr früh

Beobachtungen aus der freien Atmosphäre

Zeit	Ort	Höhe ü. N.N.	Wind 0 = Stille 12 = Orkan	Wetterzustand	Temperatur			Niederschlag i. d. letzten 24 Stund.
					Cels.	tiefste nachts	höchste gestern	
7h	Altenberg	800	S 2	wolkig	10	7	10	0.1
	Annaberg	621	SE 1	wolkenlos	9	8	12	-
	Chemnitz-Flughafen	356	Still	wolkig	9	6	14	0.3
	Dresden-Flughafen	229	SSW 5	wolkig	9	8	15	0.1
	Leipzig-S. (Eltzwerk)	113	SE 1	Nebel	11	8	17	-
	Plauen i. V.	369	WSW 1	wolkenlos	10	7	14	0.4
	Riesa	100	S 2	wolkig	12	7	17	-
	Zittau-Hirschfelde	222	SSW 1	wolkig	10	8	15	0.2
	Zwickau-Flughafen	305	Still	wolkig	7	6	14	1
	Erfurt	183	Still	starker Dunst	9	8	17	-
	Friedrichroda	450	SW 2	Dunst	10	10	15	-
	Jena	155	SE 1	Nebel	11	9	18	-
	Meiningen (Gymnas.)	298	SW 1	starker Dunst	9	8	17	-
	Wehrde/Eichsfeld	204	SSW 1	Dunst	9	6	17	-
8h	Aachen	205	SW 3	wolkig	11	10	18	-
	Berlin	56	SSE 1	wolkig	8	6	18	-
	Breslau	128	Still	halbbedeckt	9	6	15	0.1
	Hamburg	19	Still	wolkig	8	6	17	-
	Frankfurt a. M.	111	Still	Nebel	8	5	19	-
	Königsberg	29	SW 1	bedeckt	13	12	16	0.0
	München	520	SW 1	bedeckt	9	9	13	1
	Brocken	840	WSW 6	heiter	6	5	10	-
	Fichtelberg	1213	SSW 2	halbbedeckt	7	5	7	-
	Inselsberg	916	SW 4	Nebel	8	7	11	-
	Schneekoppe	1610	WNW 3	heiter	3	3	6	0.6
	Zugspitze	2962	-	-	-	-	-	-

Berlin 25.9.1937, 7Uhr			Dresden 25.9.1937, 7Uhr		
Höhe m	Temperatur C°	Relat. Feuchtigk. %	Höhe m	Wind- Richt- ung	Stärke m/s.
Boden	6.8	96	Boden	SSW	4
300	10.5	75	400	SSW	5
900	6.8	90	500	SW	7
1300	6.8	90	700	WSW	4
1600	7.4	53	1000	W	3
2300	3.5	45	1400	W	4
2800	1.2	43	wolzig		
3000	1.2	37	Sicht: 1.5-2km		
3700	-4.2	48			
4000	-4.2	37			
5000	-12.8	40			

Luftmasse über Dresden

24.9.37.		25.9.37.	
14h	10h	8h	
G _A	G _A	G _A	

Auf- und Untergang von Sonne und Mond (Mittlere Ortszeiten)

Aus den nebenstehenden Werten ergeben sich die Auf- und Untergänge in mitteleuropäischer Zeit durch Hinzuzählen von:

Tag	Sonne		Tageslänge	Mond	
	Aufgang	Untergang		Aufgang	Untergang
	h m	h m	Std. Min.	h m	h m
24.9.37	5 51	17 52	12 1	19 42	10 57
25.9.37	5 53	17 50	11 57	20 33	12 9
26.9.37	5 54	17 47	11 53	21 35	13 11

Sachsen	Thüringen
2 Min. in Bautzen	12 Min. in Gera
5 " " Dresden	14 " " Jena
8 " " Chemnitz	16 " " Erfurt
10 " " Leipzig	19 " " Eisenach

Wasserstände der Elbe (cm)				
Tag	Meißen	Leitmeritz	Aussig	Dresden
24.9.37	+52	+58	+22	+163
25.9.37	+144	+120	+72	+169
24.9.37	Elbwassertemperatur:			
25.9.37	14.1			
	13.6			

Wetterlage:

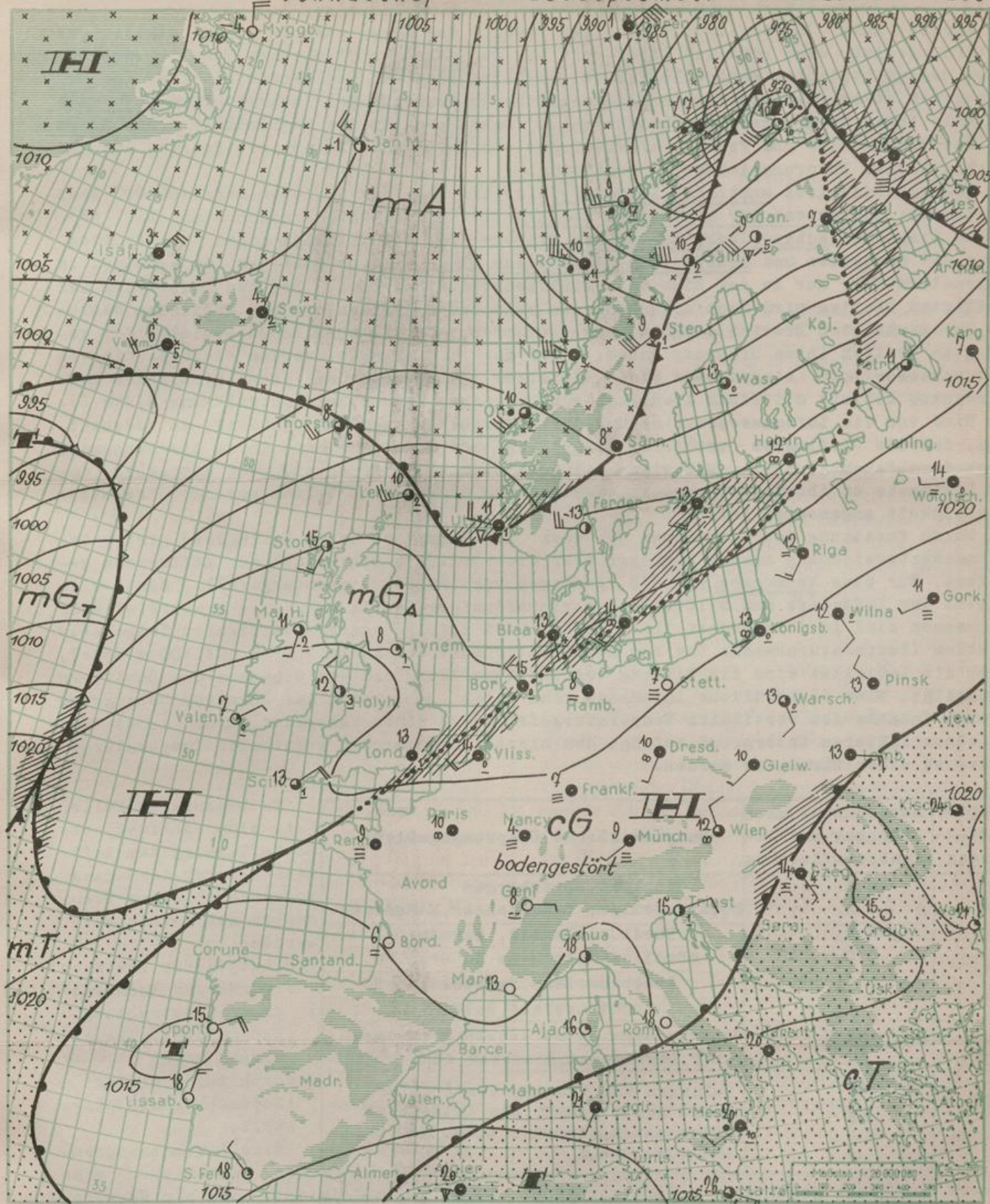
Die Wetterlage unseres Gebietes wird seit Freitag durch das Hochdruckgebiet bestimmt, das sich von den Azoren über ganz Deutschland erstreckt. In seinem Bereiche herrscht bei absinkenden Luftmassen freundliches Herbstwetter. Auch die über der Nordsee liegende Regenstörung wird sich infolgedessen nur in Nordwestdeutschland stärker bemerkbar machen, während sie in Mitteldeutschland nur zu zeitweise stärkerer Bewölkung führen wird.

Wetteraussichten für Sonntag, den 26. September 1937:

Für Sachsen: Nach Frühdunst oder Frühnebel heiter bis wolzig. Bei schwachen Winden tagsüber warm, nachts jedoch weiterhin kühl.

Ma.

Für Thüringen: Frühdunst oder Frühnebel, tagsüber bei ansteigenden Temperaturen heiter bis wolzig, nachts kühl, schwachwindig. Kammlagen zeitweise in Wolken.



Zeichenerklärung

Bewölkung

○ wolkenlos, ○ heiter,
○ halbbedeckt, ○ wolkig,
● bedeckt

Temperatur in Celsiusgrad:

Größere Zahl links vom Stationskreis

Niederschlagsmenge seit 19h in mm

Unterstrich. Zahl rechts vom Stationskreis

Windrichtung u. -Stärke

Die Windpfeile fliegen mit dem Wind.

○ = Windstille

Befriedung Stärke	Befriedung Stärke
○ 1 sehr leicht	○ 7 steif
○ 2 leicht	○ 8 stürmisch
○ 3 schwach	○ 9 Sturm
○ 4 mäßig	○ 10 schwer St.
○ 5 frisch	○ 11 orkanst. St.
○ 6 stark	○ 12 Orkan

Wettererscheinungen

neben dem Stationskreis

● Regen	△ Wetterleucht.
⚡ Sprühregen	△ Böenwetter
* Schneefall	△ schwere Böe
→ Eisaufbruch	∞ Dunst
† Schneetreiben	= stark. Dunst
▽ Schauer	= Talnebel
T Gewitter	= Nebel
▽ drohend. Aussehen des Himmels	

Luftmassengrenzen

Warmfront (Aufgleitfront)

Kaltfront (Einbruchfront)

Okklusion

Okklusion m. Warmfrontcharakt.

" " Kaltfrontcharakt.

Luftmassengrenze ohne

Frontcharakter

..... unsichere oder wenig ausgeprägte Luftmassengrenze

Die Front wandert in Richtung der Spitzen u. Bögen.

Isobaren (Linien

gleichen, auf den Meeresspiegel bezogenen Luftdruckes).

Niederschlags-

gebiete

Gebiete mit

subtrop. Warmluft

Gebiete mit

arktisch. Kaltluft

Erläuterungen zu der Veröffentlichung der Luftmassen.

Lagert Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde, etwa in einem stationären Hochdruckgebiet, dann paßt sie sich - oft bis zu mehreren Kilometern Höhe - den für diese Gegend typischen meteorologischen Verhältnissen an und behält die für das Ursprungsgebiet charakteristischen Eigenschaften im wesentlichen mehrere Tage bei, auch wenn sie ihren Ursprungsort verlassen hat. Daher besteht die Möglichkeit, vor allem aus den Temperatur- und Feuchteverhältnissen der Luftmassen in unseren Breiten auf ihr geographisches Ursprungsgebiet zu schließen.

Man unterscheidet arktische Luftmassen (A), die etwa aus Gebieten nördlich 65° Breite stammen, Luftmassen der gemäßigten Breiten (G), aus Gebieten zwischen 45 bis 65° Breite stammend, subtropische Luftmassen (TL bzw. T), die im allgemeinen aus Breiten unter 45° zuströmen und Äquatoriale Luftmassen (E), die aus Gebieten am Äquator, im allgemeinen aber nur in der Höhe nach Mitteleuropa einströmen. Bei den Luftmassen der gemäßigten Breiten wird noch unterschieden zwischen G_T -Massen, die aus südlichen Gebieten der gemäßigten Breiten stammen, und G_A -Massen, die in nördlichen Gebieten der gemäßigten Breiten ihren Ursprung haben. Auf der Wetterkarte werden Gebiete, die von subtropischer Luft eingenommen sind, mit einer Punktrasterung, von arktischer Luft überdeckte Gebiete mit einer Kreuzrasterung versehen (siehe Zeichenerklärung Seite 3).

Wird vor die Luftmassenbezeichnung der Buchstabe m (maritim) gesetzt, so bedeutet dies, daß die Luftmasse von ihrem Ursprungsgebiet her oder auf ihrem Strömungswege stark durchfeuchtet ist. Mit einem vorgesetzten c (kontinental) wird angegeben, daß die Luftmasse an ihrem Ursprungsort oder auf dem überquerten Gebiet geringe relative Feuchtigkeit angenommen hat.

Durch Zusatzung der Buchstaben W oder K (Warmmasse bzw. Kaltmasse) hinter der Luftmassenbezeichnung werden Aussagen über die vertikale Schichtung der Luftmassen geliefert. Für eine Warmmasse ist z.B. geringes vertikales Temperaturgefälle, damit Stabilität der Luftmasse und Bildung von schichtförmiger Bewölkung, charakteristisch. Kaltmassen sind im allgemeinen labil geschichtet infolge starken vertikalen Temperaturgefälles (Temperaturabnahme bis zum Kondensationsniveau nahezu 1 Grad auf 100 m Höhe); durch die Labilität wird die Bildung von Quellbewölkung und von Schauern und Gewittern begünstigt. Eine einheitliche Luftmasse kann durch Auströmen auf wärmeren Untergrund infolge Zunahme des vertikalen Temperaturgefälles zu einer Kaltmasse, durch Aufströmen auf einen kälteren Untergrund infolge des hierbei abnehmenden vertikalen Temperaturgefälles zu einer Warmmasse werden.

Hauptluftmassen	Bezeichnung nach Ursprung und Bodenbeeinflussung	Hauptsächliche Ursprungsgebiete
A	m A	Grönland, Spitzbergen
	c A	Norway-Semlja, Barentsmeer, N-Rußland
G	m G_A	Nördl. Atlantik, Kanada
	m G_T	Nördl. Atlantik um 50 Gr.n.Br.
	c G_A	Innerrussland, Fennoskandien
	c G_T	Südrussland, Balkan
T	mT	Subtropische Meere, Azoren, Mittelmeer
	cT	subtr. Landmassen, N-Afrika, sudl. Asien
E	mE	Gelangen vom thermischen Äquator meist zum Sommer als Antipassat (über antizyklonalen Gebieten) nach Mitteleuropa.
	cE	

In besonderen Fällen kann eine nachträgliche Beeinflussung der Luftmassen durch Anhängung folgender kleiner Buchstaben gekennzeichnet werden:

f: föhnig (durch Absinken) erwärmt und trockener
i: durch Einstrahlung (Bodenüberhitzung) erwärmt
e: durch Ausstrahlung (Bodenabkühlung) abgekühlt.

Eine Luftmassengrenze, an welcher eine

wärmere Luftmasse gegen eine andere vordringt und an ihr aufgleitet, wird als Warmfront bezeichnet, eine Luftmassengrenze, an welcher eine kältere Luftmasse gegen eine andere Luftmasse vordringt und sie dabei vom Boden abhebt, als Kaltfront. Holt eine Kaltfront eine voranlaufende Warmfront ein, wobei die zwischen den beiden Fronten befindliche Warmluft vollständig vom Boden abgehoben wird, so entsteht eine Okklusion. Je nachdem, ob die Okklusion ausgeprägter den Charakter einer Warmfront oder einer Kaltfront zeigt, wird sie in der Wetterkarte verschieden zum Ausdruck gebracht (siehe Zeichenerklärung Seite 3). Je dichter die Zacken und Bögen an der Frontlinie angeordnet sind, um so größer ist die Wetterwirksamkeit einer Front. Schwach ausgeprägte oder unsichere Luftmassengrenzen werden punktiert.